

Es ist einfach, unnahbar zu sein. Man braucht sich nur von den anderen Menschen fernzuhalten und wird so niemals leiden. Wir ersparen uns so die Risiken, die Enttäuschungen, den Traum von einer Liebe, der sich nicht erfüllt.

Es ist einfach, unnahbar zu sein. Wir brauchen uns nicht um die Telefonate zu kümmern, die mit Menschen gemacht werden müssen, die unsere Unterstützung brauchen.

Es ist einfach, unnahbar zu sein. Wir brauchen nur so zu tun, als lebten wir in einem Elfenbeinturm, und wir werden nie eine Träne vergiessen. Wir brauchen nur bis zum Ende unseres Lebens eine Rolle zu spielen.

Es ist einfach, schwer zugänglich zu sein. Man braucht nur das Beste am Leben aufzugeben.

Paulo Coelho

Seit nunmehr vierzehn Jahren darf ich mich glücklich schätzen, so viele spannende, freundliche, interessante Persönlichkeiten zu kennen und kennen gelernt zu haben. Für mich ist die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung ein tägliches Lernfeld des Lebens. Eine Interaktion mit Menschen, die sich nicht hinter einer Maske verstecken, direkt, ehrlich und voller Herz sind.

Erzähle ich Menschen in meinem Umfeld von meiner spannenden Tätigkeit, so bekomme ich oftmals einen zu hören. «Toll, dass Du das machst. Das könnte ich nicht.» Diese Aussage lässt mich dann immer ein bisschen fragwürdig im Raum stehen. «Was könntest Du nicht? Menschlich und nahbar sein?»

Es ist an der Zeit gesellschaftlich umzudenken. Danke für diesen wundervollen Beruf. Danke für den Menschen.



Sebastian Spindler

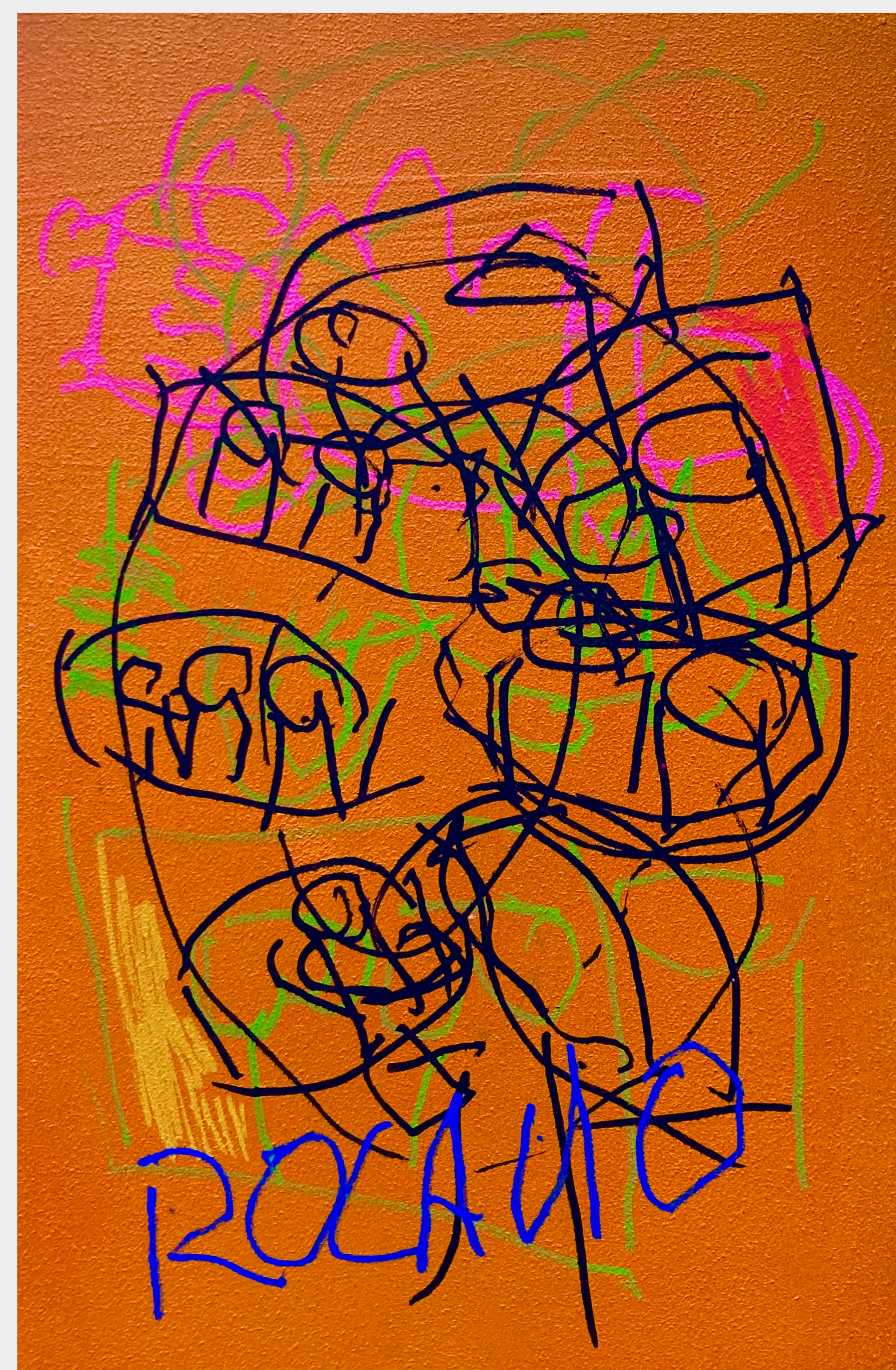


Illustration von Roland Minikus

Ich bin da
inklusive
Kunstprojekte
und mehr

